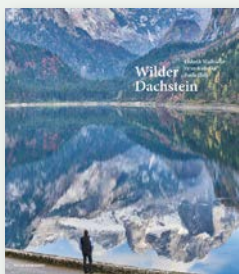



Alpine Bildbände und Literatur



Elsbeth Wallnöfer, Peter Kubelka, Bodo Hell, **Wilder Dachstein**. 194 S. Verlag Anton Pustet 2018. 29 € – www.pustet.at



Caroline Fink, **Silence**. 128 S. AS Verlag 2018. 44,90 € – www.as-verlag.ch

 *Ein mutiges Buch, das extreme Monotonie wagt und stille, ja „leere“ Bilder aus der Natur zeigt. Obwohl die Fotografien kaum etwas Konkretes, Fassbares beinhalten, hätte man sie sich manchmal in noch größerem Format gewünscht. Denn wie es im Vorwort heißt: Die Stille entzieht sich uns immer mehr. Man sollte ihr wieder mehr Raum geben.* jb



Karin Lochner, Peter von Felbert, **Sehnsucht Alm**. Vom Glück des einfachen Lebens. 192 S. Bruckmann 2018. 39,99 € – www.bruckmann.de



Nina Ruhland, Christoph Jorda, **Traum und Abenteuer – Der E5**. Begegnungen und Grenzerfahrungen auf der Alpenüberquerung zwischen Oberstdorf und Meran. 192 S. Bruckmann 2018. 39,99 € – www.bruckmann.de



Birgit Verwiebe, Gabriel Montua (Hrsg.), **Wanderlust**. Von Caspar David Friedrich bis Auguste Renoir. Zur gleichnamigen Ausstellung in der Alten Nationalgalerie Berlin (10.05.–16.09.2018). 288 S. Hirmer 2018. 39,90 € – www.hirmerverlag.de



Christine Scheel, Gerhard Engel, **Weit Blick**. Einsichten auf dem Weg über die Alpen. 134 S. Claudius 2018. 14 € – www.claudius.de

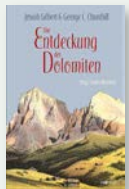
 *Die Schilderung ihrer Alpenüberquerung 2017 verpacken die langjährige Grünen-Bundestagsabgeordnete Christine Scheel und ihr Mann Gerhard Engel nicht in einen klassischen Tourenbericht. Die Autoren nehmen stattdessen die schleichende Verwandlung der ur-*

springlichen Berglandschaft zum Anlass, ihre „Weitblicke“ zu politischen und ökologischen Themen zu formulieren und die Auswirkungen wirtschaftlicher Interessen im Alpenraum zu hinterfragen. Ihre Einsichten sind eine Einladung an den Leser, die am Ende jedes Kapitels beschriebenen Etappen auf der selbst entworfenen Route vom Chiemsee zum Lago di Misurina gedanklich mitzugehen.

lb



Norman G. Dyhrenfurth, **Wozu ein Himmel sonst?** Erinnerungen an meine Zeit im Himalaya. 144 S. Tyrolia 2018. 19,95 € – www.tyrolia-verlag.at



Josiah Gilbert, George C. Churchill, **Die Entdeckung der Dolomiten**. Hrsg. v. Erwin Brunner, Neuedition des Texts „The Dolomite Mountains“ von 1864. 320 S. Raetia 2018. 24,90 € – www.raetia.com



Irmgard Braun, **Tod an der Alp Spitze**. Bergkrimi. 224 S. Rother 2018. 12,90 € – www.rother.de


Tourenführer



Christian Rauch, **Technik und Wissenschaft erleben**. Rund um München. 232 S. Rother 2018. 16,90 € – www.rother.de



Joachim Burghardt, **Vergessene Pfade Bayerische Hausberge**. 40 außergewöhnliche Touren abseits des Trubels. 160 S. Bruckmann, aktual. Aufl. 2018. 19,99 € – www.bruckmann.de

 *Dieser zuletzt vergriffene Spezialführer ist nun wieder zu haben – überarbeitet und mit sechs neuen Touren. Er enthält 40 Tourenvorschläge für Bergsteiger, die die Bayerischen Hausberge fernab der Paradeziele kennenlernen möchten und sich auch auf unmarkierten, weglosen oder kaum bekannten Routen wohlfühlen.* red



Walter Töpner, **Chiemsee & Chiemgau gehmütlich**. 304 S. Verlag Anton Pustet 2018. 24,90 € – www.pustet.at

Viele dieser Bücher können Sie in den Leihbibliotheken der Sektionen München & Oberland ausleihen.
www.davmo.de/bibliotheken



Markus und Janina Meier, **Verwallrunde**. Mit Zustiegen und Varianten. 128 S. Conrad Stein Verlag 2018. 10,90 €
– www.conrad-stein-verlag.de



Mark Zahel, **Wilde Wege Dolomiten**. 45 Touren. 192 S. Rother 2018. 16,90 €
– www.rother.de

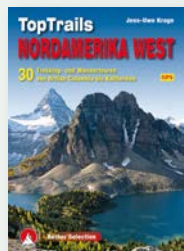
In der Reihe Rother Wanderführer sind u. a. neu erschienen:



Christian Starke, **Tiroler Höhenweg**. Von Mayrhofen nach Meran. 224 S. Franz Hauleitner, **Dolomiten 8**. Südwestliche Dolomiten – Von Falcade bis Feltre. 208 S. Andrea und Andreas Strauß, **Alpenüberquerung Garmisch-Brixen**. 160 S. Rother 2018. 14,90 €
– www.rother.de



Hannes Hoffert-Hösl, **Der Dachstein**. Wanderungen im Dreiländereck Steiermark, Salzburg, Oberösterreich. 224 S. Rotpunktverlag 2018. 29 €
– www.rotpunktverlag.ch

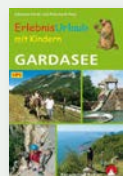


Jens-Uwe Krage, **Top Trails Nordamerika West**. 30 Trekking- und Wandertouren von British Columbia bis Kalifornien. 288 S. Rother 2018. 26,90 € – www.rother.de



Ivo Rabanser, **Best of Dolomiten**. Die besten Klettereien in den Dolomiten. 504 S. Panico 2018. 39,80 €
– www.panico.de

Unterwegs mit Kindern



Johanna Stöckl, Rosemarie Pexa, **Erlebnisurlaub mit Kindern – Gardasee**. 184 S. Rother 2018. 16,90 €
– www.rother.de



Inge Kraus, Stefanie Holtkamp, **Südtoskana und Elba mit Kindern**. 48 Wander- und Entdeckungstouren in den Bergen und am Meer. 264 S. Naturzeit Reiseverlag 2018. 17,90 €
– www.naturzeit-verlag.de

Fach- und Sachwissen



Nicoie Eiler-Wildfeuer u. a. (Hrsg.), **Alpindeutsch**. Einfluss und Verwendung des Deutschen im alpinen Raum. Jahrbuch der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft 2017. 268 S. edition vulpes 2018. 25 €
– www.edition-vulpes.de



In dieser Aufsatzsammlung werden unterschiedliche Aspekte deutscher Sprache und Dialekte im Alpenraum diskutiert – von den Sprachinseln des Zimbrischen und Fersentalerischen über eine Analyse von Gipfelbucheinträgen bis hin zu einem „kommentierten Kuhnamenranking“. Für Bergsteiger von besonderem Interesse ist sicherlich eine Begriffsliste des österreichischen Bergnamenguts, die beispielsweise „Kofel“, „Kar“ und „Balfen“ erklärt. Hinweis: Es handelt sich um wissenschaftliche Beiträge, gewisse Grundkenntnisse sind zur Lektüre meist vorausgesetzt! jb



Rolf K. F. Meyer, **Der Bayerische Alpenrand zwischen Füssen und Berchtesgaden**. Wanderungen in die Erdgeschichte, Band 36. 144 S. Verlag Dr. Friedrich Pfeil 2018. 25 €
– www.pfeil-verlag.de



Dr. Christian Fink, Dr. Peter Gföller, Dr. Christian Hoser, **Gelenkfit in die Berge**. Wandern mit Gelenkschmerzen. 152 S. Tyrolia 2018. 19,95 € – www.tyrolia-verlag.at



Gertrud Scherf, Claus Caspari, **Wildpflanzen neu entdecken**. 176 S. BLV, 2., überarb. Aufl. 2018. 18 €
– www.blv.de



Susanne Schaber, Herbert Raffalt, **Der Geschmack der Berge**. Eine kulinarische Reise zu den Almen Österreichs. 240 S. Tyrolia 2018. 39,95 € – www.tyrolia-verlag.at



Michele Capano, Haymo Gutweniger, Myrko Leitner, **Männer im Glutrausch**. Alpines Grillen & BBQ. 182 S. Raetia 2018. 24,90 €
– www.raetia.com

Leserbriefe

Heft 2/18 „Mit Rädern im Gebirge“



Mit Befremdung habe ich die »alpinwelt« gelesen, denn man könnte fast den Eindruck gewinnen, es handle sich hier um einen Werbeprospekt für Mountainbiker. Leider muss ich feststellen, dass sich das Bild in den Bergen grundlegend verändert hat, und zwar zum Negativen. Auf schmalen Wanderpfaden kommen bzw. rutschen einem plötzlich Mountainbiker entgegen. Die Pfade sehen dementsprechend verhunzt aus, selbst die, die eigentlich für Radler gesperrt sind. Wenn man eine Forststraße bergab läuft, sieht man sich alle paar Minuten genötigt, nach hinten zu schauen, weil sich unüberhörbar Radler ankündigen, manchmal so schnell, dass man gar nicht weiß, in welche Richtung

man ausweichen soll. Manche Forststraßen sind regelrecht zerplügt von den Bremsspuren rasender Radler. Ich bin frustriert, verärgert und wütend. So macht das Wandern in den Bergen keinen Spaß mehr! Ich fühle mich als altmodischer, technikbefreiter Fußgänger in den Bergen zunehmend deplatziert und vom DAV nicht mehr ausreichend vertreten.

Klaus Schredl

Es ist ja schön, wenn Sie für das Mountainbiken eine Lanze brechen. Aber leider sind die Zweiräder mittlerweile zu einer Pest in den Bergen geworden. Und die Krankheit ist durch die Elektrifizierung noch weiter fortgeschritten. Natürlich ist es für eine gewisse Klientel gut, wenn sie nun auch mit Motorunterstützung in die Berge fahren kann. Aber die Kehrseite der Medaille ist, dass die Rücksichtnahme auf der Strecke bleibt. Solange die Biker nicht verantwortungsvoll fahren, werden sie noch lange darauf warten müssen, dass sie akzeptiert werden. Und leider sind es nicht Einzelfälle, wie so gern behauptet wird.

Gottfried Reinhardt

Auf dem Weg zum Jägerkamp sind mir vor der Jägerbauernalm zwei Mountainbiker begegnet, die den schmalen Weg befuhren. Sahen aus wie moderne Ritter, sogar mit Mundschutz! Am Gipfel weitere MTB'ler, die ihre Räder hochtrugen. In meinen Augen haben Radfahrer da nichts zu suchen, aber diese MTB-Manie nimmt leider überhand. Forststraßen ja, aber keine Bergpfade – Kiesgruben wären für diese MTB'ler geeigneter! Ich fahre auch mit dem MTB in die Berge (Forststraßen).

Harry G. Kühnel

Ich bin Bergwanderer. Nachdem ich das Heft »alpinwelt« 2/18 gelesen habe, bin ich einigermaßen entsetzt. In den vergangenen Jahren ist es mir immer häufiger passiert, dass ich mich nur noch durch Hechtsprung oder Judorolle vor herabsausenden oder aus dem Dickicht ausbrechenden Mountainbikern retten konnte. Jetzt müsste ich auch noch aufpassen, was da motorisiert nach oben rast, eventuell sogar mit Anhängern voller naturbegeisterter Kleinkinder. Ich bin als Wanderer einfach zu langsam. Und überrascht, dass ich

durch den DAV in eine Außenseiterrolle gedrängt werde. Der Verein scheint das (auch motorisierte) Bike-Rasen in den doch so ruhigen und beschaulichen Bergen zu unterstützen.

Jürgen Porath

Ich bin begeisterter Radler/Bergsteiger/Wanderer und muss zu meiner Schande gestehen, dass mich ein Freund im Urlaub eingeladen hat, mal ein E-Mountainbike auszuprobieren. Ja – witzig, schnell, mühelos, aber es hat nichts, aber rein gar nichts mit Sport zu tun und schon gar nicht mit Bergsport! Bitte berichtet nicht mehr über diesen E-Bike-/Pedelec-Trendwahnsinn und schon gar nicht positiv. Man muss sich nicht jedem Konsumwahnsinn, der uns durch die Industrie aufgedrängt wird, beugen. Wenn nun auch noch vermehrt E-Biker in den Bergen auftauchen, die sonst nie auf die Idee gekommen wären, sich mit fairen Mitteln in die Berge zu begeben, dann ist es endgültig aus mit Ruhe und Entspannung.

Andreas Hupfauft

„Der Bergwanderer hat Vorfahrt und verdient Respekt“ – schön wär's. Hat sich schon einmal ein Radfahrer ins Gebüsch gedrückt, um einen Fußgänger sein Tempo weitergehen zu lassen? Hat sich schon einmal ein Fußgänger den Weg freigeeklingelt? E-Bikes sind „als Motorsport ... klar abzulehnen“. Aber Pedelecs werden befürwortet? Haben die etwa keinen Motor? Lustig ist die Begründung, dass damit auch Menschen mit Leistungsunterschieden gemeinsame Touren machen können. Dann beantrage ich, neben jeder Kletterroute eine Treppe mit Geländer zu bauen, damit auch die Nicht-Schwindelfreien mitkommen.

Thomas Matzner



Foto: Martina Bramberger

Ihre Meinung ist gefragt!
Schreiben Sie uns:
Lob, Kritik oder Fragen
redaktion@alpinwelt.de

Artikel „Biken im Isartal“, S. 10/11

In unserer schönen Natur ist für alle Platz, wenn man aufeinander Rücksicht nimmt. Ich bin auch oft auf den Isartrails zwischen München und Wolfratshausen unterwegs und erkenne immer wieder massive Eingriffe in die Natur durch Baumaßnahmen und durch Forstarbeiten.

Die Veränderung der Wege durch Fahrradfahrer ist gegen diese Eingriffe vernachlässigbar.

Täglich treiben ca. 20 Isarflöße mit lauter Musik und singenden Floßgästen auf der Isar nach München. Und da sollen die angeblich brütenden Uhus am Isarufer nur von den Fahrradfahrern gestört werden? Hoffen wir auf einen für alle tragbaren Kompromiss bei den Trails im Isartal. Unsere schöne Natur in Bayern ist für alle da.

Siegfried Bortel

Tourentipp „E-Bike & Hike zur Benediktenwand“, S. 42

„Wir fahren seit 6 Jahren mit E-Mountainbikes. Die Tour zur Bichler Alm konnten wir konditionell nie fahren“ – hier wird das Problem des E-Bikens deutlich: Menschen erreichen Ziele mit dem Rad, die sie ohne Akku nie ansteuern würden. Ich weiß nicht, ob ich selber aktuell zur Bichler Alm radeln könnte; wäre dies mein Ziel, wüsste ich aber, wie ich es machen würde: Trainieren, trainieren, trainieren, vielleicht muss es manchmal halt erst die Radtour zum Starnberger See oder auf den Taubenberg sein, bevor es „ins echte Gebirge“ geht. Hier einfach den Akku zuzuschalten, ist sicher nicht der korrekte Weg, sich dem Gebirge zu nähern, sondern spiegelt nur unseren Zeitgeist: alles jetzt sofort ohne Kompromisse und langes Warten. Diese Lösung ist weder besonders ehrgeizig, noch zeugt sie von Respekt und Liebe zum Berg.

Tim Coldewey

Editorial, S. 3

Das aktuelle Editorial des Chefredakteurs ist ein echter Schlag ins Gesicht aller Mädchen, Frauen und Eltern. „Mädchenhafte Stützräder“? Selbst als dahingesagter

Spruch schon unmöglich, geht das als geschriebenes Wort überhaupt nicht.

Wolfgang Piller

Antwort des Chefredakteurs:

In meiner Kindheit haben wir unter uns Kindern – zugegeben vor allem den Jungs – ziemlich viel als „mädchenhaft“ bezeichnet, was sicher weder wirklich diskriminierend gemeint war, noch damals als „unkorrekt“ angesehen wurde. Ich hatte gehofft, dass dieser zeitliche Hintergrund in meinem Editorial deutlich wird.

Frank Martin Siefarth, Chefredakteur



Heft 1/18 „Lebensgefühl Berg“

Glückwunsch und Respekt! Das Heft mit dem Thema „Lebensgefühl Berg“ war eines der besten Hefte von euch. Besonders der Artikel „Wiedergeher“ von Jutta Siefarth sprach mir aus dem Herzen. Besser hätte man es nicht formulieren können. Vielen Dank für die besinnlichen und ansprechenden Beiträge.

Bernd Tarnosky

Heft 1/18, Artikel „Zu viel Komfort in den Bergen?“, S. 6–9

Der Artikel „Zu viel Komfort in den Bergen?“ spricht mir aus dem Herzen. Ich möchte auf diesem Wege an die Autoren appellieren: nicht aufgeben! Bindet auch die DAV-Mitglieder aktiv in die Diskussionen um den richtigen Umgang ein. Dann bildet sich nicht eine „abstrakte“ Meinung Weniger, sondern die Möglichkeit für eine breitere Bewegung.

Thomas Probst



MY DEUTER IS MY

Backup

„Ich liebe es, in den Bergen aktiv zu sein. Es gibt nichts Schöneres als am Abend mit Freunden über die Abenteuer die man tagsüber bei einer Tour erlebt hat zu lachen.“

CHARLOTTE GILD
MIT DEM GRAVITY ROCK&ROLL 30



Geschützte Tiere und Pflanzen der Alpen

Um das diesmal gesuchte Tier zu finden, müssen Sie nach Österreich fahren. Denn in Deutschland kommt es nicht vor. In unserem Nachbarland in Höhenlagen zwischen 400 und 800 m schon, allerdings steht es da auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Tiere sehr weit oben. Mit durchschnittlich 70–90 cm Länge ist diese Schlange – denn um eine solche handelt es sich – eine der größeren europäischen Giftschlangen. Linné gab ihr einen wissenschaftlichen Namen, der so viel wie „Sandtaucher“ bedeutet. Durch ihre auffallende Auswölbung am Kopf, der zudem deutlich vom Hals abgesetzt ist, kann sie eigentlich mit keiner anderen Schlange verwechselt werden. Insgesamt ist sie eher plump und hat einen relativ kurzen Schwanz.

Wie alle europäischen Verwandten besitzt sie eine senkrecht stehende Spaltpupille. Alle Kopfschilde sind in Kleinschuppen aufgelöst. Diese wie auch die Körperschuppen sind gekielt. Die Rückenfärbung schwankt zwischen silberweiß und grau über beige bis braun. Die Schwanzunterseite ist rot gefärbt, oft auch das Schwanzende oberseits.

Ihr Lebensraum ist sonnenexponiert, man trifft sie beispielsweise auf Geröll- und Blockhalden oder an Waldrändern. Sie ist aber auch in der Nähe von Menschen gesehen worden und findet sich unter anderem auf Terrassenmauern und in Steinbrüchen. Zu ihrer Nahrung zählen Insekten und Kleinsäuger, aber auch Vögel oder sogar Artgenossen.

Wie heißt das gesuchte Tier?

Schicken Sie die Lösung (auch den wissenschaftlichen Namen) bis spätestens 21.09.2018 an eine der beiden Alpenvereinssektionen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

*Viel Spaß und viel Erfolg!
Ines Gnettner*

Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 2/2018

Die Pflanze des letzten Hefts war die Alpen-Aster (*Aster alpina*). Die kleine Alpen-Aster – auch als Blauer Gamswurz, Alpen-Sternblume, Blaue Gamsblüh oder Blaues Bergsternkraut bekannt – ist ursprünglich in Höhenlagen von 3000 m beheimatet. Inzwischen hat sie sich auch in heimischen Regionen akklimatisiert und ist insbesondere in Steingärten gerne gesehen. Ihre weißen, rosafarbenen oder violetten Blüten stellen eine sehr beliebte Nahrungsquelle für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge dar. Gartenfreunden ist ihre (in Gartencentern erhältliche) gezüchtete Variante also unbedingt zu empfehlen, wenn man einen naturnahen Garten mit vielen Insekten haben möchte!



Hauptpreis: eine Sportuhr

„Garmin Fenix 3 Sapphire HR“ **GARMIN**

Garmins „Fenix 3 Sapphire HR“ ist GPS-Sportuhr, ABC-Uhr (Altimeter, Barometer, Compass) und Smartwatch in einem. Zusätzlich dient sie auch als Activity-Tracker und Navigationsgerät. Die „Fenix 3 Sapphire HR“ ist das erste Modell der erfolgreichen Fenix-Serie mit der Garmin-Technologie zur optischen Herzfrequenzmessung am Handgelenk. Sie ermöglicht die Herzfrequenzmessung rund um die Uhr – Pulsurte macht sie hingegen nahezu überflüssig. Dank dem unempfindlichen Silikonarmband und dem besonders kratzfesten Saphirglas eignet sie sich hervorragend für sportliche Aktivitäten aller Art. Lediglich wer seine Lauffeffizienzwerte und erweiterte physiologischen Messwerte im Blick haben will, benötigt zusätzlich einen Brustgurt mit Bewegungssensor.



2. Preis: ein Buch „1000 Wandertouren, die Sie machen müssen, um die Welt zu sehen“ (Bruckmann)
3. Preis: ein Buch „Kreuzkogel“ (Rother Bergkrimi)
4. Preis: ein Buch „Hüttenwandern in den Münchner Hausbergen“ (Rosenheimer)
5. bis 7. Preis: je ein Paar Hüttenschlappen
8. bis 10. Preis: je eine AV-Karte nach Wahl

Und das sind die Gewinner:

Hauptpreis (ein Wanderrucksack von Deuter): Melanie Rutz, München
2. Preis (eine Isolierflasche weiß): Barbara Nikolaus, München
3. bis 5. Preis (je ein Paar Schuh-Duftkissen): Kristin Trahms, Mammendorf; Katharina Schwarzenböck, Weyarn; Mario Rodler, Valley
6. und 7. Preis (je ein Paar Hüttenschlappen): Rosemarie Hallatschek, Kaufbeuren; Tobias Düscher, Köln
8. bis 10. Preis (je eine AV-Karte nach Wahl): Katharina Sauter, München; Annemarie Aigner, München; Dietrich Schwägerl, Ottobrunn

*Herzlichen Glückwunsch
und viel Spaß mit den Preisen!*



Neue DAV-Servicestelle im Sporthaus Schuster

Pünklich zur Neueröffnung des umgebauten und erweiterten Sporthauses Schuster am Münchner Marienplatz eröffnet dort auch die Sektion München am 10. Oktober ihre neue Alpenvereins-Servicestelle. In modernem, großzügigem Ambiente bieten unsere erfahrenen Mitarbeiter im 4. Obergeschoss umfassenden Service rund um den Bergsport und helfen Ihnen bei der Tourenplanung:

- Alpine Beratung, kostenloses Infomaterial
- Verleih von Bergsportausrüstung für Sommer und Winter
- Bücher- und Kartenverleih
- Kurs- und Tourenbuchung
- Buchung von Selbstversorgerhütten
- DAV City-Shop, Geschenkartikel für Bergfreunde
- Mitglied werden

Unsere Anschrift ab dem 10. Oktober:

Alpenvereins-Servicestelle am Marienplatz im Sporthaus Schuster, Rosenstraße 1–5, 4. OG, 80331 München

Kontakt:

Tel. 089 551700-0, service@alpenverein-muenchen.de
davmo.de/marienplatz

Neu für Selbstversorger: die Rieplalmhütte

Für Mitglieder der Sektionen München & Oberland gibt es einen neuen Selbstversorgerstützpunkt in den Kitzbüheler Alpen. Die Rieplalmhütte steht in einer Höhe von 1370 m in einem Almgebiet unterhalb des Marchbachjochs – rund 6 km südlich von Wörgl und in unmittelbarer Nähe zur Dr.-Erich-Berger-Hütte, ebenfalls einer Selbstversorgerhütte der Sektion München.

Mit ihren zwölf Schlafplätzen ist die Rieplalmhütte ein idealer Wochenend- und Urlaubsstützpunkt. Insbesondere für Familien mit Kindern ist die einfach eingerichtete Hütte durch ihre Größe und die kleinen Lager perfekt geeignet, aber auch das Freiluft-WC, die „Spiel-Empore“ und nicht zuletzt der Grillplatz sorgen bei vielen kleinen Bergsteigern und Abenteurern für Begeisterung.

Auch Bergsportler kommen hier nicht zu kurz: Feldalhorn, Schwaiberghorn und Breitegg bieten nette Wanderziele und im Winter schöne Skitourenmöglichkeiten. Wer lieber über rassige Hänge wedelt, muss nur den kurzen Anstieg zum Marchbachjoch bewältigen und kann dann die Pisten des Skigebiets Wildschönau genießen.

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur komfortablen Online-Buchung: rieplalmhuette.de

Großer Herbst-Alpinflohmarkt

für Alpenvereins-Mitglieder der Sektionen München & Oberland

Samstag, den 10. November 2018, 13–17 Uhr

in der Blumengroßmarkthalle München, Schäftlarnstraße 2, 81371 München.

Einzelheiten zur Organisation unter

www.davmo.de/flohmarkt und in den Servicestellen.

Erfolgreiche Schädlingsbekämpfung auf der Vorderkaiserfeldenhütte

Bettwanzen wurden in den vergangenen Jahren auf Berghütten, aber auch in Hotels und anderen Unterkünften zu einem immer größeren Schädlingsproblem. Nicht Sauberkeit und Hygiene sind ausschlaggebend für einen Befall, die Wanzen werden vielmehr eingeschleppt. Besonders Holzhütten bieten mit ihren vielen Ritzen ideale Verstecke. Wanderer, die von Hütte zu Hütte gehen, tragen die Schädlinge unbemerkt weiter.

Die Vorderkaiserfeldenhütte im Kaisergebirge musste 2017 aufgrund von Bettwanzen sogar in der laufenden Wandersaison für den Übernachtungsbetrieb gesperrt werden. Das Problem konnte erst mittels einer aufwendigen Zeltbe-gasung gelöst werden – eine Maßnahme, die



bereits auf der Falkenhütte erfolgreich zum Einsatz gekommen war. Im Frühjahr 2018 stellte ein Spürhund zwar wieder einen (gerin-

gen) Wanzenbefall auf Vorderkaiserfelden fest, den wir jedoch umgehend in den Griff bekommen konnten.

In Summe haben wir seit Mai 2017 auf all unseren Hütten ca. 87.000 € für Bettwanzenprävention und -bekämpfung ausgegeben und werden auch zukünftig in diesen Bereich investieren, um unseren Beitrag für bettwanzenfreie Alpenvereins-hütten zu leisten. Mithelfen können auch Sie als Gast, indem Sie auf der Vorderkaiserfeldenhütte bitte keine eigenen Hütten-schlafsäcke mehr, sondern nur noch die von den Hüttenpächtern ausgegebenen Leih-schlafsäcke benutzen. Dadurch wird das Risiko eines erneuten Einschleppens von Wanzen drastisch reduziert.

Verena Kestler



1

Liebe Mitglieder der Sektion München,
der Vorstand berichtet Ihnen jedes Jahr im Jahresbericht über die Vergangenheit. Wichtig ist uns aber auch die Zukunft. Dazu setzen wir uns in periodischen Abständen eigene Ziele und Leitlinien als Basis für die Vereinspolitik der Sektion, zuletzt mit der „Agenda 2015“ im Jahr 2010 (veröffentlicht in »alpinwelt« 4/10). Diese haben wir nun auf ihre Aktualität hin überprüft und bezüglich ihrer Schwerpunkte überarbeitet. Daraus ergab sich für die nächsten fünf Jahre eine neue

Agenda 2023.

1. Kompetenter Ansprechpartner sein

Wir wollen der kompetente Ansprechpartner in allen bergsportlichen Fragen sein, sowohl für unsere Mitglieder als auch für Außenstehende und Politiker in der Region München und in unseren alpinen Arbeitsgebieten. Diesen Anspruch fördern wir aktiv, kreativ und innovativ durch unseren Service und unsere Ausbildungsangebote. Dass wir uns für den Bergsport und die Umwelt engagieren, soll auch von der Öffentlichkeit und der Politik deutlich wahrgenommen werden. Dies wollen wir einerseits durch ein vorbildliches Auftreten unserer Mitglieder, andererseits durch professionelle Öffentlichkeitsarbeit und gesellschaftspolitische Lobbyarbeit erreichen. Überregional erfolgt diese Aufgabe durch den DAV-Bundesverband. Im Interesse aller Alpenvereinsmitglieder und deren Sektionen wollen wir im DAV als leistungsfähigem Vertreter der Bergsportinteressen die aktuellen Entwicklungen mitgestalten.

2. Die Bergwelt bewahren

Zur Bewahrung der Bergwelt treten wir für eine umweltverträgliche Freizeitnutzung der Natur ein. Dabei ist uns bewusst, dass die Bergwelt nicht unbeschränkt weiter durch touristische Aktivitäten und sportliche Nutzung belastet werden kann. Wir fördern deshalb Konzepte, die das Bergsteigen grundsätzlich für alle ermöglichen sollen, jedoch nachhaltig und sozialverträglich sind (geringere Besucherfrequenz z. B. durch Lenkungsmaßnahmen, Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Anstiegserleichterungen nur nach strengen Kriterien, keine weiteren Erschließungen, Hüttenbetrieb nicht nach Hotelkomfortstandards).

Wir wollen keine generelle Werbung für den Bergsport machen. Mitgliederwerbung soll sich gezielt nur an „Bergaffine“ (bereits bergsportlich Aktive ohne Vereinsbindung) wenden und bewusst dem durch die Freizeitbranche und die Medien derzeit propagierten Massentourismus entgegentreten (z. B. durch Aufzeigen der alpinen Gefahren und Sensibilisierung für Umweltbelastungen).



2



3. Partizipation der Mitglieder stärken

Zur Umsetzung obiger Leitziele setzen wir auf einen mitgliederstarken Verein. Da die derzeitige Meinungsbildung in der Sektion München nur durch einen kleinen Bruchteil von Mitgliedern erfolgt, sehen wir eine Neustrukturierung des Vereins mit effektiveren demokratischen Partizipationsmöglichkeiten als wichtige Aufgabe der nahen Zukunft.

4. Das Ehrenamt wertschätzen

Als Keimzellen der Vereinsarbeit haben unsere ehrenamtlich geführten Gruppen sehr hohen Stellenwert. Konzepte zur Gruppengründung, Motivation zu und Informationen über ehrenamtliche Aufgaben sollen diesen Bereich weiter stärken. Wesentlich erscheint die Rekrutierung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter aus dem Kreis der Gruppen.

5. Die Hütten und Wege erhalten

Die Erhaltung der Hütten und Wege sehen wir als zentrale Verantwortung. Die hohen Aufwendungen für Instandhaltung, Behördenauflagen, Umweltinvestitionen und Verbesserung der Betriebsabläufe erfordern eine wirtschaftliche, aber zugleich nachhaltige und ressourcenschonende Betriebsführung, die zudem durch Vermeidung weiterer Belastungen der Bergwelt gekennzeichnet sein muss. Hierzu suchen wir optimale und auf jede Hütte individuell anzupassende Lösungen.



- 1** In den Bergen wie auch in der Vereinsarbeit: Wir fassen Ziele ins Auge und meistern sie gemeinsam.
- 2** Die Höllentalangerhütte ist ein Paradebeispiel dafür, wie viele Anforderungen Berghütten heute erfüllen müssen.
- 3** Nicht hoch genug kann der Wert ehrenamtlichen Engagements – z. B. in den Sektionsgruppen – eingeschätzt werden.

6. Kletter- und Boulderanlagen erweitern

Mit Schaffung von Trainings- und Freizeitsportmöglichkeiten in Boulder- und Kletteranlagen sollen die sozialen und gesundheitlichen Aspekte sportlicher Betätigung am Wohnort gefördert werden. Durch geringe Anreisewege wird eine klimafreundliche Ausübung des Bergsports ermöglicht.

7. Mit der Sektion Oberland zusammenarbeiten

Die aus der Agenda 2023 sich ergebenden Aufgaben bearbeiten wir in Abstimmung mit der Sektion Oberland als Kooperationspartner. Neben Synergieeffekten bei gleichartigen Verwaltungsarbeiten und der Stärke bei gemeinsamem Auftreten sollen Pluralität und Vielfalt im Sinne konstruktiver Diversität erreicht und erhalten werden.

der Vorstand der Sektion München des DAV e. V.
im Juni 2018



Um ihren Mitgliedern einen sicheren Aufenthalt zu gewährleisten, haben die Sektionen

München & Oberland ihre Selbstversorgerhütten insbesondere auf Brandschutz prüfen lassen. Mehrere **Sanierungsarbeiten, Brandschutzmaßnahmen und sogar Hüttenschließungen** waren infolgedessen nötig.

davmo.de/selbstversorgerhuetten/brandschutz

Bei Abschluss einer Mitgliedschaft ab dem 1. September 2018 erhalten Neumitglieder **50 Prozent Ermäßigung** auf den Mitgliedsbeitrag für das laufende Beitragsjahr!

davmo.de/mitgliedschaft

Neue Sektionsgruppen wurden gegründet! Im Laufe der letzten Monate formierten sich das **Berg- & Kletter-Kranz**, die Wandergruppe **Refugees Welcome** und die **Yetis – die Schneeschuhgruppe**, die Familiengruppen **Wilde Wander-Wichtl** und **Bergkinder** (für Alleinerziehende) sowie die Jugendgruppen **Gipfelsurfer, X-treme** und **Beta**. Damit sind bei den Sektionen München & Oberland derzeit 80 Interessen-, Orts-, Familien- und Jugendgruppen aktiv.

davmo.de/gruppen

Für **Plätze auf den Selbstversorgerhütten in den Weihnachtsferien** läuft wie jedes Jahr ein Sonderbuchungsverfahren.



Bis zum 19.09.2018 werden Buchungsanfragen für Hütten der Sektion München angenommen; Buchungen für

Hütten der Sektion Oberland müssen bis zum 28.09.2018 eingegangen sein.

davmo.de/selbstversorgerhuetten

† Eugen Panzer (1915–2018)

Unser verstorbene Ehrenmitglied Eugen Panzer war zeit seines Lebens sehr mit dem Alpenverein verbunden:



1932 – also vor über 85 Jahren – trat er als 17-jähriger Jüngling in die Sektion Oberland ein und hielt uns bis zuletzt die Treue. Er beschränkte seine Mitgliedschaft aber nicht nur aufs Bergsteigen, sondern nahm auch sehr aktiv am Sektionsgeschehen teil.

1958 wurde Eugen Panzer als 2. Schriftführer in den Sektionsausschuss gewählt und übte dieses Ehrenamt acht Jahre lang aus.

1967 übernahm er als Referent die Jubiläumshütte im Spitzinggebiet. Zuvor hatte er schon beim Umbau aus einem ehemaligen Mulistall der Wehrmacht zu einer schmucken Hütte tatkräftig mitgeholfen. Danach stand der Neubau eines neuen Bergsteigerheims an. Volle 15 Jahre lenkte er als Referent die Geschicke der Jubiläumshütte, bis sie 1982 an den Bayerischen Staat zurückgegeben werden musste.

Beruflich war Eugen Panzer Leiter der Abteilung Strom im Landesamt für Eich- und Vermessungswesen. Sein technischer Sachverstand und seine Hilfsbereitschaft kamen dankenswerterweise allen Hütten der Sektion Oberland sehr zugute.

1984 wurde er als neuer Ehrenrat für die Sektion Oberland auserwählt.

1995 wählte ihn aufgrund seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit, seiner Erfahrung und auch wegen seiner immer ausgleichenden Art die Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied.

2012 haben wir uns alle sehr gefreut, dass er trotz seines hohen Alters von Niederbayern nach München kam und wir ihn für seine 75-jährige Mitgliedschaft ehren konnten. Sein Alter – über 100 Jahre – ist medizinisch schon etwas Besonderes, noch viel beeindruckender war allerdings seine geistige Fitness, die uns Eugen noch vor drei Jahren bei seinem schönen Fest zum 100. Geburtstag bewiesen hat – wir alle haben ihn dafür sehr bewundert.

Eugen hat sich jahrzehntelang sozial und ehrenamtlich für andere engagiert, sei es für alte Kriegs- und Bergkameraden oder für die Pflege seiner eigenen Frau. Sein Leben war geprägt von Familie und Freundeskreis. Es war sicher nicht immer leicht, aber er hat das Beste daraus gemacht. Er war im hohen Alter immer noch aktiv, war dankbar für alles, was er erlebt hatte, konnte auf ein erfülltes und zufriedenes Leben zurückblicken – und bleibt als Persönlichkeit ein Vorbild für uns alle!

Dr. Walter Treibel, 1. Vorsitzender der Sektion Oberland

Ehrenmitglied Ludwig Meier

In der Mitgliederversammlung 2018 war eine Person anwesend, die gar nicht wollte, dass wir über sie sprechen, und schon gar nicht öffentlich. Diese Person ist 1991 in unsere Bergsteigergemeinschaft, die Sektion Oberland, eingetreten und gehört zu den Stillen im Verein, hat aber seither unheimlich viel geleistet.



Bereits 1996 übernahm dieser Mann Verantwortung und zwar so viel, dass wir seine Aufgaben in der Zwischenzeit auf drei (!) Nachfolger aufteilen mussten. In all den Jahren war er immer zur Stelle, wenn er gebraucht wurde. Er drückte sich nie um unangenehme Gespräche oder noch so harte Arbeiten und bewies immer Herzenswärme, Unternehmertum und einen ganz feinen Sinn für seinen Verein. Viele Stunden hat er unter widrigen Bedingungen gearbeitet, ist Tausende von Kilometern gefahren – pro Jahr! – und war konstanter Teilnehmer bei vielen Arbeitstreffen.

Er hat geschimpft, wenn mal was nicht gepasst hat, hat aber auch gelobt, wenn es gut war. Niemals war er einer, der sich nach vorne gedrängt hat oder das große Wort geführt hat. Es war stets die Lösung, die gut sein musste und bei ihm an vorderster Stelle stand. Hunderte, wahrscheinlich eher Tausende ehrenamtlicher Stunden lasten auf seinem Buckel – im wahrsten Sinne des Wortes!

Ludwig Meier ist seit 2004 Referent unserer Stüdlhütte am Großglockner und arbeitet mit seinen fleißigen Händen immer wieder daran, dass diese Hütte Jahr für Jahr voll funktionsfähig für die Bergsteiger zur Verfügung steht. Und er macht einfach alles! Vom Schneeräumen übers Fliesenlegen und Armatureneinrichten bis hin zu anderen handwerklichen Tätigkeiten, egal ob Holz, Stein oder Metall mit im Spiel ist.

Davor – von 1996 bis 2004 – war er unser Wegereferent im Arbeitsgebiet „Osttirol“ der Sektion Oberland. Das hört sich auch so bescheiden an, aber heute müsste man dazu sagen: Ludwig Meier war gleichzeitig alleiniger Referent in den heutigen drei Arbeitsgebieten „Venediger Nord“ um die Prager Hütten, die damals noch in unserem Besitz waren, „Venediger Süd“ um unsere Johannishütte und zusätzlich noch im Arbeitsgebiet „Großglockner“ um unsere Stüdlhütte. Lieber Ludwig, Du bist ein Phänomen, und wir danken Dir für all dieses Engagement, danke für Deine Unverwüstlichkeit, danke für all die Jahre, in denen wir auf allen Ebenen immer gut zusammenarbeiten durften. Danke für Deine Zuverlässigkeit und Loyalität der Sektion gegenüber – Du hast Dir die seltene Ehrenmitgliedschaft wahrlich verdient!

Dr. Walter Treibel, 1. Vorsitzender der Sektion Oberland



Dominik Moll
Servicemitarbeiter
der Sektion München



Unser Experte Dominik Moll

Von einfachen Wanderungen bis zu anspruchsvolleren Touren: Viel Abwechslung bietet das Rofangebirge oberhalb des Achensees – egal zu welcher Jahreszeit. Klettersteigfans finden hier mit dem 5-Gipfel-Klettersteig eine spannende Herausforderung, viele Touren sind auch mit Kindern gut machbar, und wer's gemütlich mag, kann den Aufstieg mit der Rofanseilbahn (Ermäßigung für DAV-Mitglieder) verkürzen.

Gebirge für jede Jahreszeit



Viele weitere tolle
Tourentipps gibt's unter:
davmo.de/tourentipps

Foto: Dominik Moll

Ausrüstung leihen!

TIPP: Besonders mit Kindern ist leihen günstiger als kaufen!



z. B. Rucksack
ab 2,50 €/Tag



z. B. Teleskopstöcke
ab 2 €/Tag



z. B. Kinderkraxe
ab 4 €/Tag

Das richtige Zubehör für eine gelungene Tour
erhältlich in unserem

DAV City-Shop

AV-Karten
ab 6,95 €



Murmeltier
ab 17,80 €



Funktionshandtuch
ab 9,90 €



Sam Splint
ab 9,50 €



Servicestelle am Marienplatz *
im Sporthaus Schuster (ab 10.10.2018)
Rosenstraße 1–5, 4. OG, 80331 München,
Tel. 089/55 17 00-0
service@alpenverein-muenchen.de
davmo.de/marienplatz

Servicestelle am Isartor im Globetrotter *
Isartorplatz 8–10, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0
service@dav-oberland.de
davmo.de/isartor

Servicestelle Gilching im
DAV Kletter- und Boulderzentrum Gilching
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
Tel. 089/55 17 00-680
service@alpenverein365.de
davmo.de/gilching

Kompetente Touren-
beratung zu Wetter,
Verhältnissen,
Tourenmöglichkeiten
in den Servicestellen

* Servicestelle mit DAV City-Shop

LESERREISE
FÜR ALPINWELT-LESER



8 Tage inkl. ✈️
ab € 895,-



Exklusiv für Mitglieder der DAV-Sektionen München & Oberland

WANDERN AUF MADEIRA

Fernab der portugiesischen Küste herrschen hier immer perfekte Reisebedingungen. Wir haben die schönsten Schmankerl Madeiras für Sie in eine Woche gepackt – zum Energie und Sonne tanken. Wir entdecken die Insel auf verschiedenen Tageswanderungen, besteigen den Pico Ruivo, 1861 m – der höchste Berg der Insel und genießen die atemberaubende Aussicht von der Halbinsel São Lourenço – Madeira von seiner schönsten Seite!

- ▶ 8 Tage, Inselwandern mit Atlantikblick
- ▶ Vier-Sterne-Hotel Roca Mar direkt am Meer
- ▶ Mildes Klima statt Winterfrost
- ▶ Panoramawege im Nonnental
- ▶ UNESCO-Weltnaturerbe: der Lorbeerwald
- ▶ Gipfelmöglichkeiten, u.a.:
Pico Ruivo, 1861 m

IM REISEPREIS ENTHALTEN

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Deutschland • 7 × Hotel**** im DZ • Halbpension • Flughafentransfers und Busfahrten zu den Wanderungen • Versicherungen • U.v.m.

Ab € 895,- inkl. Flug ab/bis Deutschland

Termine (je 8 Tage)

Starttage: 01.11. | 08.11. | 22.11. | 29.11. | 06.12. | 13.12.2018 und
03.01. | 10.01. | 17.01. | 24.01. | 31.01. | 07.02. | 14.02. | 21.02.2019

Detailliertes Tagesprogramm unter:

www.davsc.de/POTOPMA



Persönliche Beratung: +49 89 64240-116

Verkehr und Tourismus in den Alpen

Text: **Michael Lentrodt**



Foto: Pavel Spindler, Lizenz CC BY 3.0

Arabba an der Ostseite der Sellagruppe ist ein touristischer wie auch verkehrstechnischer Hotspot der Dolomiten

Der Alpenraum ist mit um die 500 Mio. Übernachtungen pro Jahr eine der größten Tourismusregionen der Welt, und wir Bergsteiger stellen den größten Teil der Urlauber, die Jahr für Jahr die verschiedenen Regionen der Alpen besuchen. Da stellt sich unweigerlich die Frage, wie sich unser Erholungsbedürfnis mit den wirtschaftlichen und kulturellen Bedürfnissen der jeweiligen Tourismusregion umweltverträglich in Einklang bringen lässt. Zu den Problemen, die der Massentourismus in Umweltbelangen erzeugt, zählen beispielsweise die Flächenversiegelung sowie die Abwasser- und Müllbelastung. Aber auch soziale Probleme entstehen, da sich der Tourismus auf wenige Hotspots konzentriert und dies zu einem sozialen Ungleichgewicht führen kann.

Ein gutes Beispiel hierfür sind die Dolomiten: Rund um die Sellagruppe etwa herrscht ein regelrechter Massentourismus, die Ortschaften sind wunderschön hergerichtet, man hat jegliche erwünschte Infrastruktur wie z. B. Geschäfte, Restaurants, Discos und Bars. Gleichzeitig sind aber die Preise für Eigentumswohnungen in diesen Ortschaften dermaßen gestiegen, dass sie fast mit den Preisen

Wir Bergsteiger sollten kein schlechtes Gewissen haben, wenn wir in den Alpen nach Erholung suchen.

in München mithalten können. Wenn Sie dann aus den unmittelbar am Skizirkus liegenden Ortschaften herausfahren, kommen Sie binnen weniger Kilometer in geradezu ursprüngliche Gegenden, die kaum von den wenig entfernten Tourismusströmen profitieren. Solche Differenzen auf kleinem Raum sind naturgemäß ungesund und führen zu einem Auseinanderfallen des sozialen Gefüges in diesen Regionen. Und auch bei den Umweltaspekten leuchtet schnell ein, dass punktuell starke Umweltbelastungen weitaus schwerwiegender sind als eine sich gleichmäßig auf viele Regionen verteilende Belastung. Dass die Alpenkonvention, welche den Schutz und Erhalt der Berglandschaft, die nachhaltige Entwicklung des Alpenraums und den Schutz der Interessen der örtlichen Bevölkerung zum Ziel hat, nicht ein Garant für die Förderung des sanften Tourismus ist, zeigte kürzlich die

bayerische Staatsregierung. Diese ändert je nach politischer Fortune und in Wahlkampfzeiten die Regeln nach Belieben.

Was können wir Bergsteiger also tun? Zunächst einmal sollten wir kein schlechtes Gewissen haben, wenn wir in den Alpen nach Erholung suchen. Wo immer der Mensch ist, belastet er nun mal die Umwelt, egal ob zu Hause oder im Urlaub. Allerdings kann man sehr wohl durch das Wie als auch das Wohin Einfluss darauf nehmen, wie sehr sich das eigene Tun positiv oder negativ auf die Gegend auswirkt, in der man Urlaub macht.

Wir Bergführer entdecken dabei immer mehr, dass es im Übrigen genau das ist, was viele Menschen suchen: Vom Massentourismus weitgehend verschonte und ursprünglich gebliebene Land- und Ortschaften geben uns den Rahmen, der den Erlebniswert des Natursuchenden massiv verstärken kann. An dieser Stelle habe ich vor wenigen Ausgaben über „Wildnis“ und deren erlebnisverstärkenden Mehrwert geschrieben. Wildnis im Sinne von Ursprünglichkeit findet man auch heute noch in vielen Regionen der Alpen. Man muss sich nur ein bisschen von den Hochglanzkatalogen und Billigangeboten der einschlägigen Veranstalter verabschieden oder durch Selbstrecherche Gegenden ausfindig machen, in denen ein Erlebnis abseits ausgetrampelter Pfade und Partymeilen möglich ist. Oder Sie fragen einfach Ihren Bergführer, ob er Ihnen nicht ein individuelles Programm erstellt, das genau Ihren individuellen Wünschen entspricht. Wir Bergführer kennen viele Gegenden, in denen nicht nur sanfter Tourismus möglich ist, sondern in denen Sie sich gleichzeitig bei hohem Erlebniswert wirklich erholen können.



Michael Lentrodt (54), ist seit fast 30 Jahren Bergführer, seit 13 Jahren im Vorstand und seit fünf Jahren Präsident des Verbands der Deutschen Berg- und Skiführer e. V.